

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 188. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betritauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Nachklänge zum Protestkongress.

Die Polizei sucht die Teilnehmer des Krakauer Kongresses. — Die Delegierten melden sich freiwillig. — Vorläufiger Stillstand im Untersuchungsverfahren gegen die Kongress-Teilnehmer?

Am Sonntag werden bereits zwei Wochen um sein, seitdem in Krakau die Protestkundgebung des Centralen...

Zuerst richtete sich die Untersuchung gegen das Präsidium des Kongresses, aber später hat man eingesehen, daß auch die Teilnehmer des Kongresses sich strafbar gemacht haben...

Aus der schlesischen Wojewodschaft haben an dem Centralen Kongress auch viele Delegierten von der P.P.S., der N.P.R. und der Korfantypartei teilgenommen.

Nun wird jetzt den Sanatoren vor der eigenen Courage angst und bange, denn sie haben sich durch die Inszenierung des Prozesses eine Suppe eingebrockt...

Selbst der konservative 'Gazetnik', der sanacjatrzu bis auf die Nieren ist, schreibt, daß der Kongress keine Handhabe zu gerichtlichen Repressalien bildet...

Wie der 'Robotnik' mitteilt, ist das gegen den Centralen wegen des Krakauer Kongresses angehängte Verfahren angeblich unterbrochen...

Die Staatsanwaltschaft will auf Grund der neuen Strafprozedur irgendein neues Beweismaterial suchen, um die Angelegenheit später dem Untersuchungsrichter überweisen zu können...

Ueber die Schikanen, die gegenüber den verschiedenen Teilnehmern des Krakauer Kongresses angewendet

Die Sitzung des Senats auf Freitag, den 18. Juni anberaumt.

Da am 17. Juli d. J. die dreißigtägige Frist der Sessionsvertagung des Senats abläuft, hat der vorgestern nach Warschau zurückgekehrte Senatsmarschall Szymanski die Sitzung des Senats auf Freitag, den 18. d. M., 16 Uhr, anberaumt.

Antwort Polens auf die französische Paneuropä-Dentchrift.

Warschau, 11. Juli. Die Antwort der polnischen Regierung auf das französische Paneuropäememorandum wurde gestern dem französischen Geschäftsträger in Warschau überreicht.

Die politische Regierung teilt in ihrer Antwort mit, daß sie sich bereitwillig der hohen und edlen Idee Briand anschließt und gern bereit sei, an den Arbeiten der ersten Paneuropäekonferenz teilzunehmen.

Die Staatsmonopole und die wirtschaftliche Krise.

Die Staatsmonopole drohen zu versagen. — Nach der Erhöhung der Spirituspreise Rückgang des Konsums. — Rückgang der Einnahmen um 34 878 000 Zloty.

Vor zwei Monaten hat die Spiritusmonopolverwaltung die Spirituspreise um 15 bis 20 Prozent erhöht. Man wollte aus dem Konsum mehr herauskriegen, aber man hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Die Staatsmonopole bilden bis jetzt die sicherste Einnahmequelle und wenn es oft genug hier und da mit den Staatseinnahmen haperte, so brauchten die Herren im Finanzministerium sich hierüber nicht zu große Kopfschmerzen zu machen.

Da die Einnahmequelle aus dem Fusel eine der sichersten Tatsachen war, konnte es sich der Staat oft genug erlauben, die Alkohol- und Spirituspreise zu erhöhen.

murden, ist noch nachzutragen: Die Verhaftungen wurden nachs vorgenommen, und zwar unter den Arbeitern und Bauern folgender Gemeinden des Krakauer Kreises: Slawina, Sidzina, Korabniki, Radziszow, Goluchowice, Bobice, Piaski und Prolocim.

Alle Verhafteten wurden nach dem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt. In den Dörfern herrscht infolge dieses gewalttätigen Vorgehens der Polizei nicht geringe Empörung, da man die Verhafteten von den Feldarbeiten abgehalten und ihnen Unkosten verursacht hat...

Kartoffeln gebrannte Czystka in Polen, einem der größten Kartoffelbauenden Länder, fast mit Gold aufgewogen wird. Trotz alledem klappte dieser Laden immer wieder.

Bis jetzt. Bis zu der letzten Zeit, wo man allenthalben — dank des verkehrten und planlosen Wirtschaftssystems und dank des übergroßen Steuerdrucks — ein Sinken der Staatseinnahmen feststellte. Und so hört man denn nicht mehr die frohlodernden Meldungen, daß z. B. im Mai dieses Jahres die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol im Vergleich zu den Einnahmen im Mai des vorigen Jahres um fünfzig Millionen gestiegen seien...

Das sieht wirklich katastrophal aus und läßt weite Schlüsse ziehen. Wenn man vor einem Jahr noch fast für 13 000 000 Zloty mehr Schnaps in Polen vertilgen konnte, so müssen heute die Zustände für viele eben derart drückende sein, daß man selbst für den Tröster, für den immer wieder Geld da war, nichts mehr übrig hat.

Wenn die Nachfrage nach diesem Artikel des 'ersten Bedarfs' in Zukunft auf demselben Tiefpunkt stehen bleiben sollte, so dürfte der Staat, der im abgelaufenen Jahre aus dem Spiritusmonopol einen Reingewinn von 589 300 000 Zloty erzielte, in diesem Jahr auf wenig über 400 000 000 Zloty kommen, mithin einen geradezu katastrophalen Verlust von circa 175 000 000 Zloty zu verzeichnen haben.

Zum Tode Julian Gismonds.

Professor Domaniowski wird zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Wie wir hören, wird die Staatsanwaltschaft des Bezirksgerichts in Nowy Sontsch, die ein Untersuchungsverfahren in Sachen des tödlichen Unfalls Julian Gismonds eingeleitet hat, Prof. Domaniowski, den die Schuld an dem Unfallsfall trifft, dem Gismond zum Opfer fiel, zur gerichtlichen Verantwortung ziehen.

### Der Bombensund im Hause der Warschauer Sowjetgefandtschaft.

Warschau, 11. Juli. Der Unterstaatssekretär des Außenministeriums, Vizeminister Dr. Alfred Wysocki, empfing gestern den sowjetrussischen Gesandten Antonow Dwiejzenko, dem er eine Note der polnischen Regierung überreichte, die weitere Einzelheiten der Untersuchung in Sachen des Bombenanschlages gegen die Sowjetgefandtschaft in Warschau enthält.

### Abg. Koscialkowski — Wojewode von Bialystok.

Warschau, 11. Juli. Sejmabgeordneter Zydran Koscialkowski wurde zum Wojewoden von Bialystok ernannt.

Der bisherige Wojewode von Bialystok Karl Pirft ist zum Staatsanwalt des Obersten Gerichtshofes berufen worden.

### Vor dem Besuch des Staatspräsidenten Moscicki in Estland.

Tallin, 11. Juli. Am 10. August wird hier der Staatspräsident der polnischen Republik Moscicki zu längerem Aufenthalt eintreffen. Der Staatspräsident wird in dem von der Kaiserin Katharina erbauten Schloß Wohnung nehmen, während der den Präsidenten auf seiner Reise begleitende Außenminister Jaleski im Hause des estländischen Außenministers Patila Aufnahme finden wird.

### Keine außenpolitischen Bedenken des Reichstags gegen den Polenvertrag.

Berlin, 11. Juli. Im auswärtigen Ausschuss des Reichstags unter dem Vorsitz des Abgeordneten Wallraf (Nationaldemokraten) beschäftigte man sich zunächst mit den Saarverhandlungen, über die Reichsaussenminister Curtius ausführlich berichtete. An die Vorlegung des Ministers schloß sich eine allgemeine Aussprache. Dann befaßte sich der Ausschuss mit zahlreichen politischen Abkommen, darunter an mit den Handelsverträgen mit Oesterreich, Polen und Ägypten. Am Schlusse der Aussprache wurde vom Vorsitzenden festgestellt, daß die Mehrheit des Ausschusses außenpolitische Bedenken gegen die Abkommen nicht geltend gemacht habe. Die Abkommen werden nun noch vom handelspolitischen Ausschuss beraten.

### Die Deutsch-russische Bepflichtungen abgeschlossen.

Moskau, 11. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind die deutsch-russischen Bepflichtungen, die zwischen von Moskwa und Stomiatow geschlossen wurden, abgeschlossen. Die deutsche Delegation wird voraussichtlich am Sonnabend oder Sonntag Moskau verlassen und nach Berlin zurückkehren. Ueber die Ergebnisse werden vorläufig von keiner Seite Erklärungen abgegeben. Wie die Telegrammenunion weiter erfährt, ist vorläufig nicht beabsichtigt, die Verhandlungen in Berlin oder Moskau fortzusetzen. Das Fehlen des Ergebnisses der Verhandlungen hat auf beiden Seiten eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen.

### Laedien macht Ferien.

Paris, 11. Juli. Die französische Regierung schickte am Freitag überraschend Senat und Kammer in die Ferien, ohne die begonnenen Beratungen fortzusetzen. Die Verfassung erlaubt es bekanntlich der Regierung, die Summen, die sie zur Landesverteidigung von der Kammer verabschiedet haben wollte, auch ohne diese Verabschiedung aufzuwenden, um sie erst später in beiden Häusern zur Abstimmung vorzulegen.

### Die französischen Radikalen fordern Herabsetzung der Rüstungen.

Paris, 10. Juli. In einer Entschließung des Vorstandes der radikalen Partei wird festgestellt, daß die im Versailler Vertrag den Völkern versprochene Herabsetzung der Rüstungen noch ungenügend sei. Deshalb sollen die radikalen Parlamentarier Aufklärung darüber geben, damit auf französischer Initiative vom Völkerbund noch in diesem Jahre das gesamte Abrüstungsproblem geprüft werde.

### Ein Bischof gegen die Todesstrafe.

Ernsthafte Erwägungen in England, von der Arbeiterregierung angeregt.

Ein von der Labour-Regierung vor längerer Zeit gestellter und aus allen Parteien zusammengesetzter parlamentarischer Ausschuss beschäftigt sich zurzeit mit der Frage, ob die Todesstrafe abgeschafft oder beibehalten werden soll. Am Dienstag wurde u. a. der Erzbischof von York gehört, der sich energisch gegen die Todesstrafe erklärte. Sie widerspreche dem Geiste der christlichen Religion. Eine physische Vernichtung könne höchstens gegen einen Menschen vollzogen werden, wenn er ein bössiger Teufel sei. Aber ein derartiges menschliches Wesen sei auf Erden nicht vorhanden, und für jeden Menschen gebe es eine Hoffnung auf Besserung. Nur die Abschaffung der Todesstrafe und nicht ihre Beibehaltung könne die Zahl der Mordvergehen vermindern.

# Das Hausdorfer Grubenunglück.

Neurode, 11. Juli. Im Laufe der vergangenen Nacht machten die Bergungsarbeiten auf dem Kurt-Schacht keine großen Fortschritte. Nur 2 Bergleute konnten noch geborgen werden. Einem von ihnen waren durch den ungeheuren Druck die Kleider vom Leibe gerissen worden. Er wurde völlig nackt aufgefunden. Die Bergungsmannschaften sind jetzt etwa 5 Meter von dem Hauptpfeiler entfernt. Sie haben 14 bis 15 Böden sehen können, konnten aber bisher noch nicht an sie herankommen. So geht es Schritt für Schritt weiter. Die Bergungsarbeiten sind ungeheuer schwierig und anstrengend, so daß die Mannschaften nach 15 Minuten vollständig ermattet sind und abgelöst werden müssen. Von der Beschaffenheit des Pfeilers wird es abhängen, wie sich die weiteren Bergungsarbeiten gestalten. Dann wird man auch den Herd der Katastrophe feststellen können, der auch noch auf der Strecke hinter dem Hauptpfeiler liegen kann. Im Kurt-Schacht ist heute vormittag der Unfallsausschuß der Grubensicherheitskommission zusammengetreten. Es ist aber kaum anzunehmen, daß er schon heute zu irgend einem Ergebnis kommen wird. Gleichzeitig beschäftigt sich eine andere Kommission mit der Festsetzung der Einzelheiten. Man gibt die Schuld zunächst der Schrämmaschine, die arbeitete, als der Kohlenäureausbruch erfolgte. Diese Maschine, die einen Keil in den Flöz treibt, wird dort angewendet, wo die Kohlenäure nicht so stark ist. Es kann natürlich geschehen, daß ein plötzlicher Riß entsteht und daß durch diesen Riß Kohlenäuremassen ausbrechen. Ob einer der Verunglückten selbst etwa mit Hacken gearbeitet hat, wird sich wohl niemals feststellen lassen, da die Beteiligten sämtlich tot sind.

Die Totenhalle des Bazaretts ist jetzt für die Angehörigen der Verunglückten freigegeben worden. Ein zweites

abend nur von den Angehörigen besucht werden. In der Nacht zum Sonntag werden die Toten auf dem neuen katholischen Friedhof in Hausdorf aufgebahrt. Am Sonntagmorgen um 8 Uhr findet die große Trauerfeier und die Beisetzung statt. Die Toten, die nicht aus Hausdorf stammen, werden nach der Trauerfeier in ihren Heimatorten beigelegt werden. Die Grubenverwaltung hat den Hinterbliebenen der Verunglückten Vorschlag zur Verfügung gestellt. Die Beerdigung erfolgt auf Kosten der Grube.

Neurode, 11. Juli. Der amtliche Bericht des Unfallsausschusses für Niederschlesien der Grubensicherungskom-



Die Rettungsmannschaft steigt ein.

mission, der am heutigen Freitag auf der Kurt-Schachtanlage tagte, stellte u. a. fest, daß durch den schweren Kohlenäureausbruch, der am 9. Juli gegen 17 Uhr erfolgte, 151 Mann tödlich verunglückt sind und 69 Mann noch nicht geborgen sind. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten seien ununterbrochen eingeleitet und unterbrochen durchgesüht worden. Nur dadurch, daß die Rettungsmannschaften fast alle niederschlesischen Gruben herbeigeeilt waren und zur Beschleunigung des Rettungsverkehrs ohne Gaschutzgeräte unter Lebensgefahr voringingen, sei der seltene Erfolg zu verzeichnen gewesen, daß aus dem vergassten Betriebe noch 48 Mann, die meist bewußlos waren, lebend geborgen werden konnten. Um an die in der 16. Abteilung Eingesperrten zu gelangen, sei noch zur Beseitigung der Kohlenäure, sowie der Ausräumung der Erdmassen eine längere Arbeit erforderlich. Ein Urteil über die Ursache des Ausbruchs wird sich erst feststellen lassen, wenn der Ausbruch freigelegt sein wird.

### Frankreichs Anteilnahme am Unglück.

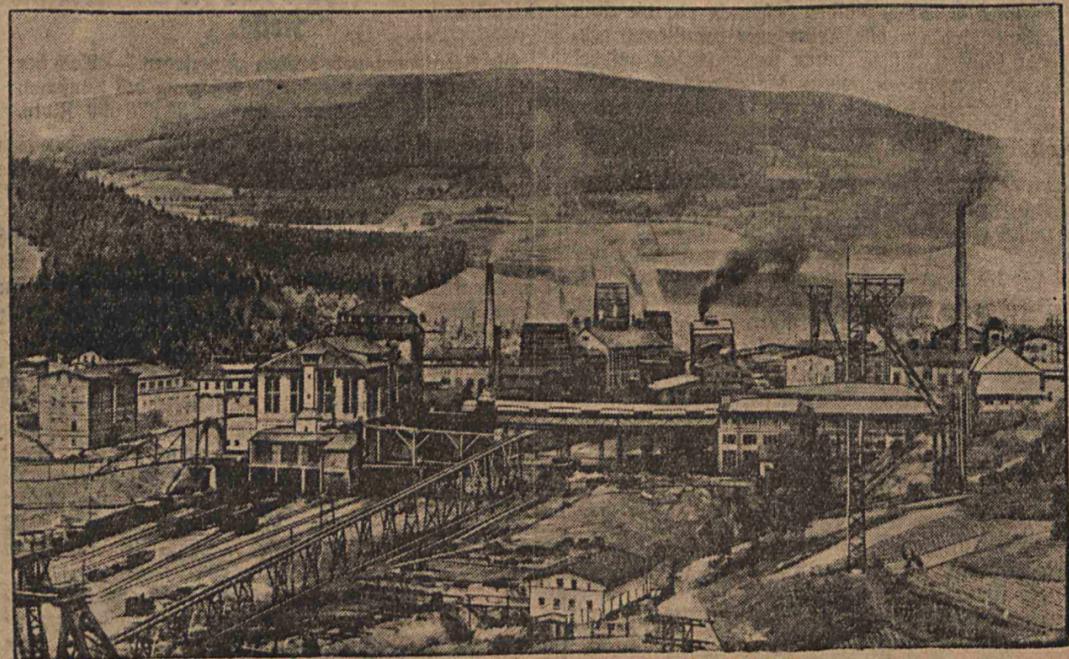
Paris, 11. Juli. Das schwere Grubenunglück, das sich am Mittwoch in der Nähe von Breslau ereignete, hat auch in der französischen Öffentlichkeit eine rege Anteilnahme erweckt. Die Pariser Presse bringt ausführliche Berichte über die Rettungsarbeiten und gibt allgemein ihrem Bedauern über den tragischen Unglücksfall Ausdruck. Der französische Minister für die öffentlichen Arbeiten Pernat hat sofort nach Bekanntwerden des Unglücks der Reichsregierung telegraphisch das Bedauern und die Anteilnahme der Regierung zum Ausdruck gebracht.



Anpassen der Gasmasken.

Leinentuch mit frischen Blumen geschmückt, deckt die Körper und läßt nur den Kopf frei. Es ist als wenn sie schliefen, so friedlich sind die Gesichtszüge, von denen kaum einmal eine geringfügige Verletzung zu sehen ist. Nur ein geöffneter Mund deutet bei einzelnen an, daß sie im Todeskampf nach Luft gerungen haben, bis der Tod sie erlöste.

Neurode, 11. Juli. Sämtliche geborgenen Toten des Neurodener Bergwerkunglücks werden auf das Zedenhans Mölle überführt werden. Dort dürfen sie am Sonn-



Blick auf die Benzelaus-Grube bei Hausdorf, auf der das juchhanna Unglück geschah.

Tagesneuigkeiten.

Kontrolle der Geschäftsläden durch die Gesundheitsbehörden.

In den nächsten Tagen werden die hiesigen Gesundheitsbehörden zu einer Kontrolle sämtlicher Parfümerie-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen schreiten.

Keine Auslandsaufträge für die Łódzker Textilindustrie.

Eine Warschauer Presseagentur verbreitete gestern eine Mitteilung, wonach eine Gruppe von Łódzker Industriellen nach Moskau gefahren sei, um dort über den Verkauf größerer Mengen Manufakturwaren an die Sowjets zu verhandeln.

Bedeutende Erschütterungen der Preise auf den Baumwollmärkten.

Die hiesigen Industriellenkreise sind davon benachrichtigt worden, daß die Preise an der Baumwollbörse in Bombay eine ganz bedeutende Herabsetzung erfahren haben.

Keine Arbeit in Öbingen.

In der letzten Zeit wird von gewissen Personen eine heftige Agitation unter den Arbeitslosen betrieben nach Öbingen zu fahren.

Wasser die ganze Nacht hindurch.

In vielen Häusern wird aus Sparamtheitsgründen zur Nacht das Wasser abgedreht.

Das Glück auf Umwegen

Roman von Grete von Saff

Copyright by Martha Feuchtwanger, Halle (Saale)

Eines Tages — es war bei Tisch — fiel ihr Thilo Winklers Karte ein. Sie sann nach, welchen Tag er für seine Rückkunft angegeben hatte.

Bestrafte Hausbesitzer.

Auf Antrag der Gesundheitsabteilung des Magistrats wurden nachstehende Immobilienbesitzer wegen Unsauberkeit auf ihren Grundstücken mit Strafen von 10 bis 25 Floty belegt.

Ein betrügerischer Patriotenhüpfing.

Vor einigen Tagen reichte eine Jadwiga Staniowska, Sekretärin der Jugendabteilung des Lagers des Großen Polens beim Staatsanwalt eine Klage gegen den ehemaligen Kassierer der Abteilung und gegenwärtigen Vorsitzenden Alexander Pawlowski ein.

Durch Herabstürzende Erdmassen verschüttet.

Gestern wurden die bei den Kanalisationsarbeiten an der Ecke Wierzbowa- und Narutowiczstraße beschäftigten Arbeiter Wladyslaw Spiermal und Piotr Delastinski durch herabstürzende Erdmassen verschüttet.

Von der Ortsgruppe Widzew.

Sonntag, den 20. Juli d. J., veranstaltet die Ortsgruppe Łódz-Widzew ihnen diesjährigen Familienausflug nach dem Wäldchen des Herrn Gutbier in Janowo rechts, 20 Minuten von der Widzewer Brücke.

folgt. Das Programm sieht vor: Hahnenschlagen, Scheibenschießen, Glücksrad, amerikanische Pfandlotterie, Kinderpolonaise, Tanz.

Gestohlene Diebe.

Im Polizeikommissariat erschien der Besitzer des Kinos „Przyzłocze“ in der Włocławka 32, Antoni Działowiecki, und berichtete, daß aus seinem Kino zwei elektrische Motoren, eine elektrische Platte, ein Patophon und ein Lautsprecher gestohlen worden seien.

Mutter und Sohn verprügeln sich gegenseitig.

Im Hause an der Wawelska 6 entstand eine Schlägerei zwischen der dortselbst wohnhaften 60jährigen Marja Radwaniska und ihrem 23jährigen Sohne, Włodzisław Radwaniski.

Schlägereien.

Die Tage, an denen die Arbeiter ihren Wochenlohn erhalten, sind gewöhnlich für die Rettungsbereitschaft immer recht heiße Tage, da die Arbeiter es trotz der so kritischen Zeit nicht unterlassen können, einen Teil ihres sauer verdienten Lohnes in Schnaps umzusetzen.

risiert Frau von Senfleben und Fraulein von Sältgen auch ein Tänzerchen. Herren sind in der Uebersahl: Eugen, Doktor Fabian, Doktor Hütel, Rechnungsrat Schlösser, Herr Pfötschen, Herr Loth.

Sie schüttelte den Kopf. Sturm ließ sie zu keiner Entgegnung kommen, sondern sprach gleich weiter: „Also, man hat ermittelt, daß das Gut seines Vaters stark verschuldet ist.“

(Fortsetzung folgt)

# Der Leidensweg eines 6jährigen Kindes.

## Von der Stiefmutter mißhandelt. — Mit Hand und Fuß am Tisch festgebunden.

Eine der vielen Tragödien von Kindern, die durch elterlichen Unverstand oder Grausamkeit die furchtbarsten körperlichen und seelischen Qualen zu erdulden haben, hatte am Mittwoch im Hause Abramowicz (Gubernatorstraße) 34 ihr öffentliches Nachspiel. In diesem Hause wohnt in einer Parterrewohnung das Ehepaar Anna und Feliks Drzewiecki. Die Eheleute hatten drei Kinder, und zwar ein 2jähriges und ein 4jähriges aus ihrer Ehe, während die 6jährige Jozja aus der ersten Ehe des Mannes stammte. Das bedauernswerte Mädchen hatte die mütterliche Fürsorge überhaupt nicht genossen, denn schon eine Woche nach der Geburt starb die Mutter. Bald nach dem Tode seiner Frau heiratete Drzewiecki wieder. Der zweiten Ehe entsprossen zwei Kinder. Wie dies in den meisten Fällen geschieht, wenn eine Stiefmutter ins Haus kommt, gestaltete sich auch hier das Leben der kleinen Jozja zu einem einzigen Leidensweg.

War die Anna Drzewiecka schon zu ihren eigenen Kindern keine geradezu liebevolle Mutter, so hatte die kleine Jozja unter der Roheit und unmenschlichen Behandlung der Stiefmutter furchtbar zu leiden. Alle Unzufriedenheit wurde an dem zarten Mädchen ausgelassen. Immer hier hörten die Nachbarn das jämmerliche Weinen des Kindes, wenn es von der Stiefmutter mißhandelt und geschlagen wurde. Der Mann, der wohl manchmal im Inneren des Herzens einen tiefen Schmerz über diese Behandlung seines Kindes empfand, wagte es jedoch nicht, sich gegenüber dem rabiaten Wesen seiner Frau aufzulehnen. Im Gegenteil brachte sie ihn so weit, daß auch er manchmal das wehrlose Kind schlug. Wie die Nachbarn erzählen, hat die Stiefmutter die kleine Jozja auf verschiedenste Art und Weise traktiert: durch Hunger und Schläge, sie mußte die schwerste häusliche Arbeit verrichten und den ganzen Tag das kleine zweijährige Kind spielen. Im Winter wurde die Kleine wegen einer kleinen Unachtsamkeit sogar im größten Frost ausgeperrt.

Am vergangenen Mittwoch gegen 4 Uhr nachmittags gingen die Eheleute Drzewiecki mit dem 4jährigen Kin-

de fort und ließen die 6jährige Jozja und das 2jährige Kind in der Stube zurück. Die auf dem Hofe spielenden Kinder des Hauses sahen die Drzewieckis fortgehen und wußten also, daß die Jozja in der Wohnung sein müsse. Sie begannen nun zu rufen, Jozja möge doch auch auf den Hof kommen, um mit ihnen zu spielen. Doch antwortete die Jozja, daß sie nicht kommen könne, da sie angebunden sei. Die Kinder traten selbstverständlich ihren Eltern zu, die ihrerseits die Polizei herbeiriefen. Diese erschien auch bald und der Hauswächter wurde beauftragt, durch das Fenster in die im Parterre gelegene Wohnung einzusteigen. Doch erst jetzt zeigte es sich, auf wie raffinierte Weise das Kind gefesselt wurde: es war mit dem linken Bein am Tischfuß und mit dem linken Arm am oberen Ende des Tisches angebunden, so daß es sich nicht setzen konnte, sondern in gebuckelter Haltung verbleiben mußte. Mit der freigebliebenen Hand mußte es noch obenrein das 2jährige Kind, das sich in der nebenan stehenden Wiege befand, wiegen. Das arme Kind war von der geradezu unmenschlichen Förmlichkeit, die es fast 4 Stunden erdulden mußte, ganz erschöpft, als es von den Stricken befreit wurde.

Selbstverständlich hat diese unmenschliche Handlungsweise der Eltern bei den anderen Hauseinwohnern größte Empörung hervorgerufen. Auf dem Hofe standen viele Leute und erwarteten die Rückkehr des sauberen Ehepaars Drzewiecki. Gegen 8 Uhr, also nach vierstündiger Abwesenheit, kehrten sie vom Spaziergang zurück. Beim Anblick der Rabeneltern wollten sich die Hauseinwohner auf sie stürzen, um sie zu lynchen. Doch war die Polizei zur Stelle, die die beiden Drzewieckis vor der erbitterten Menge schützte. Hätte sich nicht die Polizei in dieser Menge eingebracht, die Hauseinwohner hätten ihnen bestimmt einen gehörigen Denzettel gegeben. Die Polizei hat gegen Anna und Feliks Drzewiecki ein Protokoll verfaßt, so daß sich beide wegen Kindesmißhandlung vor Gericht zu verantworten haben werden. Die kleine Jozja wurde der Obhut der Rabeneltern entzogen, und zwar hat sie die Großmutter zu sich genommen.

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Trauung.** Heute um 8 Uhr abends findet in der St. Marienkirche die Trauung des Kaufmanns Herrn August Schwalm mit Frau Rosa Frank geb. Kropp statt. Viel Glück auf dem gemeinsamen Lebenswege.

**Ausflug der Damenaktion des Comitésvereins.** Die Damenaktion des Christlichen Comitésvereins macht hierdurch allen Damen des Vereins bekannt, daß morgen, Sonntag, den 13. Juli, ein Ausflug nach Jossowa stattfindet. Sammelpunkt Seyers Ring, Tramhaltestelle, um 9 Uhr früh. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

# Aus dem Reiche.

## Der Waldbrand bei Wielun.

### Verzweiflungsvolle Flucht der Tierwelt aus den brennenden Wäldern.

Der Waldbrand im Kreise Wielun, worüber wir gestern ausführlich berichteten, ist bereits vollständig liquidiert worden. An der Brandstätte macht ein Bataillon Militär. Es sollen 10 Quadratkilometer der Staatswälder der Oberförsterei Węglowice verbrannt sein. 90 Prozent des verbrannten Waldes war eine Schonung von unter 20 Jahren. 10 Prozent war ein schöner 80jähriger Wald. Während des Feuers spielten sich schreckliche Szenen ab. Die Bewohner der bedrohten Ortschaften flohen, ihre Anwesen ohne Aufsicht zurücklassend. Ebenso flohen aus den brennenden Wäldern ganze Herden wilder Tiere, wie Wildschweine, Rehe, Hirsche, Füchse usw. Die meisten Tiere und Vögel fielen unterwegs infolge der erhaltenen Brandwunden. Es flohen sogar die Schlangen, welche von den Soldaten getötet wurden. Bei dieser Arbeit wurde ein Soldat von einer Schlange gebissen. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus geschickt. — Die Untersuchung hat ergeben, daß Aufhüter das Feuer verursacht hatten. Sie hüteten am Waldbrande ihr Vieh und brannten, wie das so üblich ist, Feuer. Der starke Wind trug Funken auf die trockenen Nadeln im Walde, weshalb an drei Stellen zugleich Feuer entstand. Die Rettungsaktion stand unter der umsichtigen Leitung des stellvertretenden Starosten Jarnicki aus Wielun.

### Zwei weitere Großbrände.

In der vorvergangenen Nacht entstand ein nicht minder schreckliches Feuer im Dorfe Gajewnik bei Zdobycha-Wola, wo 24 Wirtschaften mit dem toten und lebenden Inventar verbrannten, was drei Viertel des Dorfes ausmacht. Der Schaden beträgt über 300 000 Floth. Wie die Untersuchung ergab, entstand das Feuer infolge Feuererschüttung im Anwesen eines gewissen Wojciech Nababka.

Im Dorfe Gorchow, Kreis Łęczyska, entstand auf dem Anwesen des Landwirts Jarembki ein Brand. Obgleich bald Hilfe zur Stelle war und sich die ganze Dorfbevölkerung an den Rettungsarbeiten beteiligte, sprang das Feuer auf die Nachbargehöfte über. 6 Wohnhäuser, 5 Ställe, 16 Schuppen und eine größere Menge Lebewesen und toter Junntars wurden ein Raub der Flammen. Zwei Landwirte wurden während der Löscharbeit verletzt. (5)

### Madry Polak po szkodzie.

Zum Lodzer Starosten Rzewski kam gestern der Oberförster Stolarzki, um Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Feuersgefahr zu besprechen, die in der letzten Zeit in der Lodzer Wojewodschaft so stark zugenommen hat. Allein der Waldbrand bei Wielun hat einen Schaden von 40 Millionen Floth verursacht. Der Oberförster erklärte, daß die Bevölkerung trotz der strengen Verbote in den Wäldern Vergnügungen veranstaltet, Zigaretten raucht, Lagerfeuer entzündet und den Waldbestand schädigt. Es wurde beschlossen, sich an den Lodzer Schulrat mit der Bitte zu wenden, die Lehrer anzumeisen, daß sie die Schulkinder entsprechend über den Waldschutz und die Feuersgefahr unterrichten. Ferner wurde beschlossen, in den Wäldern eine größere Aufsicht einzuführen, wobei der Starost die Mithilfe der Kreisverwaltung und der Polizei versprach. (6)

### Zwei Flugzeugkatastrophen bei Wilno.

Vorgestern Abend ereigneten sich hier zwei Flugzeugkatastrophen. Der Apparat des 5. Regiments, welcher letzteres teilweise in Poddobrze stationiert ist, mußte während des Fluges am späten Abend landen. Als das Flugzeug schon nahe der Erde war, verlor es plötzlich das Gleichgewicht und fiel senkrecht nach unten. Der Apparat wurde gänzlich zertrümmert. Der Pilot, Kapitän Bokorny, sowie der Beobachter, Korporal Jannowicz, erlitten schwere Körperverletzungen.

Der zweite Fall ereignete sich ebenfalls in den späten Abendstunden. Der Apparat, der nach Głębokie eilte, mußte infolge eines Motorbefehts den Flug abbrechen. Bei der Landung traf er auf ungleiches Terrain und überstieß sich. Der Pilot, Oberleutnant Jawadzki, sowie der Beobachter, Zugführer Michaszkiewicz, trugen allgemeine Körperverletzungen davon.

**Zdobycha-Wola.** Gemeindegartenfest. Am 13. Juli findet im Stadtpark ein großes Gemeindegartenfest unter Mitwirkung sämtlicher Vereine statt. Es sind Veranstaltungen für Kinder, Jugend und Erwachsene vorgesehen. Der Reingewinn ist für die Renovierung der evangelischen Kirche bestimmt.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G Antoniewicz, Babianica 50; K. Chondzanski, Petrikauer 164; W. Sololewicz, Przejazd 19; K. Rembowski, Andrzejka 28; J. Bundeleski, Petrikauer 25; K. Perkiewicz, Gzieska 54; S. Trankowka, Brzezinska 56.

## 20. Staatslotterie.

8. Klasse. — 1. Tag (Ohne Gewähr)

Am ersten Ziehungstag der 20. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

80 000 Floth auf Nr. 65970.  
40 000 Floth auf Nr. 111006.  
10 000 Floth auf Nr. 113899.  
5000 Floth auf Nr. 131526 140289.  
2000 Floth auf Nr. 148801 155474.  
1000 Floth auf Nr. 84015 102344 179055.  
500 Floth auf Nr. 79526 85743 86319 145957 193171.  
400 Floth auf Nr. 20593 79531 80502 95393 112369  
112480 120889 139278 144554 149425 160659 172650 181806  
194493.

300 Floth auf Nr. 1074 2586 6189 9585 15450 16007  
16698 19031 23056 23726 25909 32465 33217 39847 40432  
49485 51298 72525 73603 82685 88269 91669 96708 103130  
103766 107393 108463 110035 113463 114558 126871 128585  
135964 136230 140849 145047 147905 152394 153979 156518  
164378 167888 169485 170747 176517 183913 184602 192461  
193730 205411 208899 209256 209739.

250 Floth auf Nr. 313 1119 1210 1277 1399 1622 1657  
1764 2487 2880 2901 3736 3832 5099 5135 5581 6947 7812  
7918 8978 13751 14905 15632 16218 16756 17857 18218  
18246 18458 19654 25445 25459 26654 28278 28362 28976  
29754 32722 32828 35183 37421 37601 37703 38293 38354  
38534 39186 41170 42310 42312 42876 42933 44304 44563  
47202 47316 49156 50665 52500 54390 55048 57721 58008  
58836 58991 59385 59786 59928 59929 60249 62529 63179  
63282 63704 63941 64648 65486 65862 69737 71228 73317  
74053 74850 75298 76192 76957 77036 82275 82913 83838  
84377 86613 86893 87093 87227 87010 89393 90330 90760  
91244 92311 93026 93519 94517 94900 95150 98522 99122  
103705 105749 109446 109529 110148 110223 114048 114894  
116006 116366 117432 119723 121156 121256 122156 123417  
124869 125703 126658 127857 129540 130446 132504 136233  
136497 136672 137032 137515 138863 139267 139476 141462  
142648 143568 143705 144365 144430 145075 145838 147329  
148441 150974 151211 152253 153432 153712 153747 155418  
156639 156866 157339 159290 159439 160268 160280 161611  
162100 118581 162641 163063 163107 163912 164617 166323  
166791 168903 171477 172571 171285 172967 173527 176501  
177307 178765 180430 180599 180838 181372 182038 182056  
182217 182501 182598 184301 184378 184465 185811 187383  
188391 190744 192424 195191 197345 197693 198902 199633  
199699 200050 200879 201388 201903 203583 204666 205543  
205559 205977 207392.

### 2. Tag

2000 Floth auf Nr. 126921 208649.  
1000 Floth auf Nr. 27666 137523 158745.  
500 Floth auf Nr. 19721 29858 105643 107300 114216  
200971.  
400 Floth auf Nr. 153564 162881 178019 16889 21464  
44262 52749 58599 65169 67900 72706 73537 87796 93236.  
800 Floth auf Nr. 155034 161504 162897 166935 167275

171517 180507 189913 191684 201124 201879 205094 205341  
3079 5602 7201 24393 33691 53400 61452 62710 82951 98820  
101918 112454.

250 Floth auf Nr. 2896 3454 6642 8028 11042 11233  
15888 17485 19760 23522 24482 26903 27909 28717 30444  
31744 36602 38203 44173 44975 46303 52914 53438 55481  
56788 60261 61147 62529 63284 64629 64777 65737 65971  
66089 70171 70343 70351 75306 76679 76744 77790 80018  
82074 83382 84963 86124 87578 92199 93038 93168 97873  
99624 102117 102145 102231 103185 103329 103630 104776  
115512 115959 116364 118260 121081 121288 121435 122978  
124759 125725 126647 129155 130801 135234 136957 139633  
143369 144891 145862 145360 147171 147692 148219 148409  
150485 153074 153439 154729 155708 155717 158112 161337  
162485 166961 167951 168663 178299 181237 182029 187167  
187635 187806 188475 187799 190801 191635 195224 197761  
198815 201034 204377 204415.

Die vollständigen Gewinnlisten sind in der Geschäftsstelle der „Lodzer Volkszeitung“ einzusehen.

## Vom Arbeitsgericht.

Im Hause an der Zamadzka 20, welches vier Teilhabern gehört, arbeitet als Hauswächter schon seit 5 Jahren Leonard Banaszczyl. Die Teilhaber führten immer darüber Streit, wer dem Hauswächter den Lohn bezahlen soll, so daß dieser durch die ganzen 15 Jahre immer um seinen Lohn kämpfen mußte. Im Februar l. J. besaß Banaszczyl nur den halben Lohn von zwei Teilhabern, während die anderen zwei ihren Teil nicht bezahlten. Dieser Zustand dauerte bis April, d. i. zwei volle Monate. Im April vertrauen sich die Teilhaber untereinander, wollten jedoch den rückständigen Lohn nicht bezahlen. Infolgedessen reichte Banaszczyl im Arbeitsgericht eine Klage ein und forderte die Bezahlung der Summe von 73 Zl. 96 Gr. Nachdem sich das Arbeitsgericht mit der Angelegenheit bekanntgemacht hatte, verurteilte es die Verklagten zur Zahlung an den Kläger der vollen Summe von 73 Zl. 96 Gr. plus 10 Prozent vom Februar an sowie 10 Zl. für die Führung der Klage und 8 Zl. 50 Gr. Gerichtskosten.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Ein Betrüger mit dem Orden „Virtuti militari“.

In der Legion der Kriegsinvaliden in der Karłowicza 45 war als Invalident der gezeichneten Spenden der Sienawski-Miogo 26 wohnhafte Jeneusz Przelenccki angestellt. Da er Besitzer des Ordens „Virtuti militari“ war, vertraute man ihm, umfomehr, als er jeden Tag Rechnung ablegen sollte. Nach einmonatiger Tätigkeit erklärte er, das Quittungsbuch verloren zu haben. Nach Erledigung einiger Formalitäten wurde ihm ein anderes Quittungsbuch übergeben. Es vergingen einige Tage, ohne daß sich Przelenccki blicken ließ, obgleich man wußte, daß er einige Spenden und Beiträge einliefert hatte. Inzwischen wandte sich die Druckerei von Wisznowski an die Legion mit der Aufforderung, die bestellten Quittungsbücher abzuholen. Als man jetzt eine Untersuchung einleitete, stellte es sich heraus, daß Przelenccki das Quittungsbuch garricht verloren, sondern es sich angeeignet hatte. Auf Grund dieses Buches hatte er dann in der Druckerei 30 weitere Exemplare bestellt. Man wandte sich an den Staatsanwalt, der den Betrüger verhaften ließ. Gestern hatte er sich vor dem Stadtgericht zu verantworten, wo er erklärte, das Geld für die Druckerei verwandt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. (5)

**no. Konstantynow.** Die Zufuhrbahnlinie Konstantynow — Lutomiersk wird fertiggestellt. Wie bekannt, wurde diese Linie voriges Jahr dem Verkehr übergeben, doch führte sie nur bis zur Kreuzung der Straßen Lutomiersk — Alexandrow nach Konstantynow-Kazimierz, etwa einen Kilometer vor Lutomiersk. Als Hindernis für die Fertigstellung der Linie sind die Brücken über den Ner anzusehen, deren Bau der Zufuhrbahngesellschaft riesige Kosten verursacht hätten. Es wurde ein Ausweg gefunden, indem die Linie auf der Chaussee nach Kazimierz weitergeführt wird und von da nach Lutomiersk abbiegt und wieder oben über den Ner führt. Auf diese Weise ist nur der Bau einer Brücke notwendig. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts und im Laufe von einigen Wochen wird die Zufuhrbahn bis nach der Mitte der Stadt verkehren, was eine große Erleichterung in der Kommunikation zwischen Lodz und Lutomiersk bedeutet.

**— no. Gartenfest des Turnvereins.** Der hiesige Turnverein veranstaltet am Sonntag, den 13. d. M., im Garten der Gebr. Janot ein großes Gartenfest, zu dem eifrige Vorbereitungen getroffen werden. Es werden Auftritte der Gesangsaktion, Freilübungen, Pyramiden usw. vorgeführt. Verwandte Vereine von nah und fern haben ihre Teilnahme zugesagt. Hoffentlich gibt der Wettergott den Turnern einen schönen Sonntag.

**Petrilau.** Ueberfall auf ein mit Waren beladenes Lastauto. Auf der von Lodz nach Radomsko führenden Chaussee wurde auf ein mit Waren nach Tychowicz gehendes Lastauto ein Ueberfall verübt. Den Räubern soll ein Teil der Waren, hauptsächlich Manufakturwaren und Galanterie, im Werte von 8000 Zloty in die Hände gefallen sein. (a)

**Kalisch.** Das Spiel der Kinder auf der Torfwiese endet mit dem Tode eines Knaben. Vorgestern in den Nachmittagsstunden spielten auf der Wiese des Dorfes Kosonno, Kreis Kalisch, eine Gruppe kleiner Kinder. Die Kinder spielten zum Spaß den Jährigen Jerzy Pospieszynski in ein Torloch. Als der Knabe unter dem Wasser verschwand, liefen seine Kameraden und zugleich die am Unfall Schuldigen nach dem Dorfe und alarmierten dessen Einwohner. Jeder konnte der Knabe nicht mehr gerettet werden. Erst nach mehrstündigem Suchen fand man die Leiche des unglücklichen Kindes im Schlamm.

**Wendzin.** 600 Jahre alte Goldbulaten gefunden. Seit einigen Tagen führt die Bauabteilung am Magistrat intensiv die Renovierung bzw. den Neuaufbau des Schlosses durch. Vorgestern stieß man in den unterirdischen Räumen auf einige Goldbulaten mit dem Wapen des polnischen und tschechischen Königs Wladislaw II. aus dem Jahre 1328. Nach umlaufenden Gerüchten sollen hier große Schätze aus der Zeit der Kriege des Königs Sobieski mit den Tschachen vergraben sein. Im Zusammenhang damit werden die Arbeiten sehr vorsichtig geführt, hauptsächlich auch noch deshalb, weil der gesunde Schutt auf die künstliche Lage und langwierigere Zeit hinweist.

**Molobezno.** Massenvergiftung durch Brennspritus. Auf der Lindtause bei Witor Gulecki in Dlechnowice bekamen die Gäste mit Limonade verbländeten Brennspritus. Infolge Vergiftung starben plötzlich der 65jährige Stefan Hozarny aus Dlechnowice und der 35jährige Piotr Ponanski aus Jalesie. — Von einer Vergiftung mit Brennspritus wird auch aus Dubrowo mitgeteilt, wo der 50jährige Jan Korzenowski sofort nach dem Genuss des Brennspritus starb.

**Gnesen.** Mit Pferden und Wagen ertrunken. Der 35jährige Arbeiter Sobezal fuhr mit zwei Pferden und Wagen in den Goploce. Er geriet in eine tiefe Stelle und ertrank mit samt den Pferden. Erst nach mehrstündigem Suchen wurde die Leiche Sobezals mit dem Wagen und den toten Pferden herausgezogen.

**Wlino.** Tod dreier Fischer durch die Explosion einer Granate. Auf dem Flusse Mierzanka bei Dimitrowka beschäufte sich die Grenzgarde damit, durch Explosion von Granaten die Fische zu betäuben. Als sie gerade eine Granate geworfen hatten, fuhr von

# Schredensstat eines Irnsinnigen.

Drei Personen getötet, einige verwundet, selbst verbrannt und den Brand von 8 Wirtschaften verursacht.

In der Grenzorttschaft Antonowice, Kreis Dzisna, Wojewodschaft Wlana, ereignete sich folgender erschütternder Fall. Der Geisteskranke Josef Bronowski, der seit längerer Zeit an Verfolgungswahn litt, bewaffnete sich mit einem Karabiner und zwei Handgranaten, schloß sich im Hause seiner Eltern ein und begann durch das Fenster nach den vorübergehenden Dorfbewohnern zu schießen. Das erste Opfer war seine 65jährige Mutter, die sich bemühte, den Sohn von seiner irrsinnigen Tat zurückzuhalten und ihm das Gewehr abzunehmen. Darauf ergriff der Tobische seinen Bruder, der ihm ebenfalls den Karabiner abnehmen wollte. Hierauf verwundete er einen Nachbarn. Als der Dorfschulze mit einer Menschengruppe in das Haus eindringen und den Irnsinnigen überwältigen wollte, brannte Bronowski das Haus an, floh selbst auf den Dachboden und begann von dort aus aufs neue die neben dem

Hause stehenden Menschen zu beschließen. Der Schulze wollte unter dem Schutz der Bäume das Feuer löschen. Der Irnsinnige bemerkte ihn jedoch und tötete ihn mit einem sicheren Schuß. Hierauf warf er eine Granate nach einer Gruppe Feuerwehrlente, von denen drei verwundet wurden. Die versammelten Feuerwehrlente und Dorfbewohner mußten unter dem Regengießen fliehen und von der Rettung des Hauses absehen. Hierdurch begünstigt, kletterte der Irnsinnige vom Dachboden auf das brennende Dach, warf den Karabiner fort und begann einen wahnsinnigen Tanz. Kurze Zeit darauf ergriff das Feuer das ganze Dach und Bronowski stürzte in das Flammenmeer, wo er seinen Tod fand. Das Feuer verbreitete sich auf die Nachbargebäude und es verbrannten acht Wirtschaften mit lebendem und totem Inventar.

hinter einer Biegung eines hohen Ufers ein Boot mit drei Fischern herbei. Die explodierende Granate zerstückte das Boot in kleine Stücke. Die schwerverwundeten Fischer verschwanden in den Fluten des Flusses.

## Radio-Stimme.

Für Sonnabend, den 12. Juli 1930.

### Polen.

**Lodz (233,8 M.).**  
12.05 Schallplatten, 16.15 Schallplatten, 17.35 Vortrag über die gigantischen Zukunftsbilder im Verkehrswesen, 18 Kinderstunde, 19 Verschiedenes, 20 Radiodee, 20.15 Populäres Konzert, 22 Vortrag: Menschen hinter den Scheiben, 22.15 Bekanntmachungen.

### Warschau, Katowisz und Krańau.

**18 Kinderstunde, 20.15 Konzert, 23 Tanzmusik.**  
**Posen (896 Hz, 335 M.).**  
18 Kinderstunde, 19.30 Mandolinentonkonzert, 20.15 Konzert, 22.30 Tanzmusik.

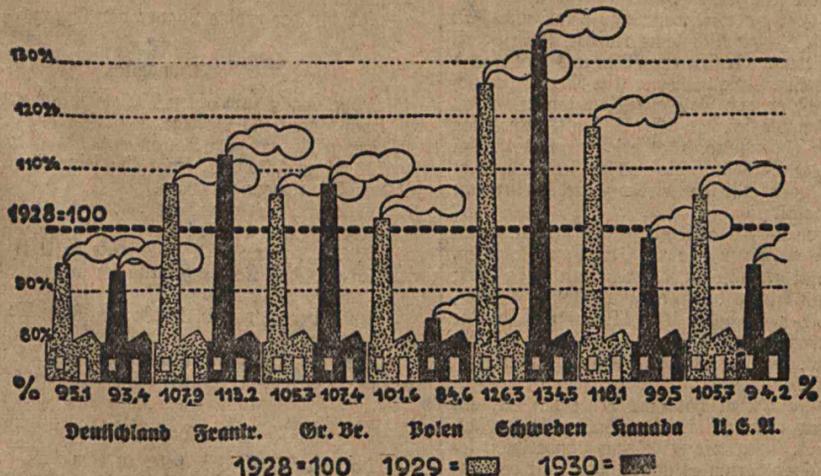
### Ausland.

**Berlin (716 Hz, 418 M.).**  
14 Schallplatten, 15.20 Jugendstunde, 16.30 Konzert, 19.20 Himmlische Lieder, 20.30 Das Funkhaus in Berlin.  
**Breslau (923 Hz, 325 M.).**  
16.30 Nachmittagskonzert, 19.05 Schallplatten, 20.30 Uebertragung aus Berlin.  
**Königsbrunnhausen (933,5 Hz, 1635 M.).**  
7 Konzert, 16 Nachmittagskonzert, danach Uebertragung aus Berlin.  
**Prag (617 Hz, 487 M.).**  
17 Nachmittagskonzert, 18.20 Deutsche Sendung, 20 Lustiger Abend, 21.30 Blasmusik, 22.53 Militärkonzert.  
**Wien (581 Hz, 517 M.).**  
13 Schallplatten, 15.40 Konzert, 17.55 Mozart-Mavierkonzert, 19.05 Hugo-Wolf-Lieder, 20.05 Vom frühlichen Weelend, anschl. Abendkonzert.

### Aleingarten.

Stachel- und Johannisbeersträucher werden in der Regel im Herbst oder im zeitigen Frühjahr geschritten. Daß dies aber schon im Sommer nach der Ernte geschehen kann, wird manchem Gartenfreunde noch unbekannt sein. Der Vorteil liegt bei dieser Maßnahme darin, daß man dadurch früher Fruchtholz gewinnt. Zu diesem Zwecke werden die diesjährigen Triebe um ein Drittel oder um die Hälfte zurückgeschritten, wodurch die stehengebliebenen Knospen sich bald zu Fruchtknospen ausbilden. Es muß aber darauf geachtet werden, daß nicht zu kurz geschritten wird, da in diesem Falle die stehengebliebenen Knospen durchstreifen würden. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt es sich auch, alle zu dicht stehenden und zu schwachen Triebe gleich mit zu beseitigen.

## Die internationale Produktion in den ersten Vierteljahren 1929 und 1930.



Das Auf und Ab der Produktion während der letzten Jahre

In den Hauptindustrielländern, gemessen an dem Ergebnis der ersten Quartale, zeigt auffallenderweise eine Steigerung lediglich in Großbritannien, Frankreich und Schweden. Der Rückgang der Weltkonjunktur wird überraschenderweise auch von den amerikanischen Industrieländern — den Vereinigten Staaten und Kanada — in hohem Maße geübt.

## Nicht locker lassen!

Immer wieder den anderen, allen, die der großen Bewegung noch fernstehen, die sozialdemokratische Zeitung empfehlen! Jeder Leser hat praktischen Nutzen von der weiteren Verbreitung seines Blattes, denn je mehr Menschen ebenso denken und handeln wie du, desto größer ist die Aussicht auf Erfüllung deiner wirtschaftlichen und geistigen Hoffnungen!  
Jeder Leser — ein neuer Baustein!

## Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird allen Parteimitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß das Amt des Vorsitzenden der Kontrollkommission der Partei von dem Genossen Josef Ossadnik bekleidet wird. Die Adresse des Genossen Ossadnik ist: Semianowice (Gorny Slonik), Mielkiewicza Nr. 3. Die Befugnisse der Kontrollkommission sind im Artikel 40 des Organisationsstatuts der D.S.A.P. festgelegt. Der Artikel 40 lautet:

Aufgabe der Kontrollkommission ist es, über die Geschäftsführung des Parteivorstandes und der Exekutive zu wachen. Sie dient zugleich als Berufungsinstanz gegen die Entscheidungen des Parteivorstandes und der Exekutive. Die Kontrollkommission wählt ihren Vorsitzenden, der Ort und Zeit der Sitzungen bestimmt, soweit darüber keine bindenden Beschlüsse der Gesamtkommission vorliegen. Alle Einsendungen für die Kontrollkommission sind an den Vorsitzenden derselben zu richten, dessen Adresse im Parteiorgan bekanntgegeben wird.

Für den Bezirk Kongreppolen läßt Gen. Ewald, Zamenhofa Nr. 17, das Amt des Vorsitzenden der Kontrollkommission des Bezirks aus.

Achtung Miliz! Mittwoch, den 16. Juli, um 7 Uhr nachmittags, findet im Lokale der Ortsgruppe Lodz-Zentrum, Petrikauerstraße 109, eine Milizversammlung aller Ortsgruppen statt. Alle Milizmannschaften müssen unbedingt pünktlich zur Stelle sein.  
Der Kommandant.

Lodz-Widzew. Achtung! Mittwoch, den 16. Juli, findet eine Sitzung der Vertrauensmänner und der Miliz statt. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Lodz-Widzew. Sonntag, den 20. Juli, veranstaltet unsere Ortsgruppe einen Familienausflug und Waldvergnügen im Waldchen des Herrn Gutbier in Janow rechts, 20 Minuten von der Widzewer Brücke entfernt. Sammelpunkt der Gäste um 7 Uhr früh vor der Widzewer Brücke. Nachzügler sind immer herzlich willkommen. Den Weg weisen Milizmänner, deren Kennzeichen eine rote Schleife bildet. Bei ungünstigem Wetter findet das Vergnügen am Sonntag, den 3. August, statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Lodz-Nord. Der Vorstand der Ortsgruppe Nord gibt hiermit bekannt, daß am Sonntag, den 13. Juli, 9.30 Uhr morgens, im Lokale Raitera 13 die Jahresversammlung stattfindet. Tagesordnung: Neuwahl. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Chojny. Mitgliederversammlung. Am heutigen Sonnabend, den 12. Juli, um 6 Uhr abends, findet im Lokale der Ortsgruppe Chojny, Rysza 86, eine Mitgliederversammlung statt. Neben anderen wichtigen Fragen wird auch über den Stand der Schulangelegenheit für die Chojner deutschen Kinder berichtet werden. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist daher erforderlich.

Nowo-Flotno. Sonnabend, den 12. Juli, um 6.30 Uhr abends, findet im Parteilokal, Chyanka 14, in Anwesenheit des Beirats, Gen. Gustav Ewald, die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: Berichte und Neuwahlen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.  
Der Vorstand.

## Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Alexandrow. Wir machen hiermit bekannt, daß am 16. Juli, um 8 Uhr abends, im Parteilokal, Wierzbinska 15, eine Mitgliederversammlung stattfindet, zu der die schulentlassene Jugend eingeladen ist. Gen. Drofe hält ein Referat über das Thema: „Unsere Arbeiterjugendbewegung“. Jeden Montag, um 8 Uhr abends, Volkstanzabend, verbunden mit Gesellschaftsspielen; jeden Mittwoch: Vortrags- und Piederabend. Wir bitten alle Jugendlichen, zu diesen Abenden zu erscheinen.  
Der Vorstand.

# AUF DER SPUR DER GOLDENEN NADEL

(4. Fortsetzung.)

Original-Kriminalroman von E. Leichsenring.

Die ärztliche Untersuchung brachte wenig Licht in diese Finsternis und bestärkte eher die Annahme eines Selbstmordes, denn die Mündung der Waffe hatte sich dicht am Herzen befunden, das konnte durch den Lauf der Kugel festgestellt werden.

Es lag noch die Möglichkeit vor, daß der Mörder den Ahnungslosen überrascht und ihm von hinten über seine Schulter hinweg den Revolver dicht auf die Brust gesetzt hatte. Doch schon im nächsten Augenblick verwarf man diese Vermutung. Ja, man ging so weit, die Stellung auf dem Schreibtischstuhl, wo man den Toten gefunden hatte, auszuprobieren. Nein, es war ganz unmöglich. Dann hätte Longby höchstens nach hinten zurückgelehnt, und nicht nach vornüber gebeugt, sitzen müssen.

Lag am Ende gar ein Raubmord vor? Die wüste Unordnung in Allans Schlafzimmer und in der Bibliothek sprachen dafür, Risten und Kisten waren ausgezogen, die Sachen zerwühlt und auf dem Boden verstreut, Wäschestücke und Briefe lagen wahllos umher. Doch ein Raubmord am hellen Morgen? Denn der tödliche Schuß mußte am Sonntagmorgen in der Zeit von 7.15 bis 8 Uhr abgefeuert worden sein.

Mrs. Beach, die älteste Haushälterin, hatte um 7.15 Uhr die Post selbst auf den Schreibtisch in der Bibliothek gelegt, zu welcher Zeit sich der Raum noch in bester Ordnung befand. Von Mr. Longby hatte sie weder etwas gesehen noch etwas gehört, so daß sie annahm, er schlief noch.

Ob etwas von dem Eigentum des Toten fehlte, war sehr schwer festzustellen, denn Allan wohnte allein. Seine Mutter lebte in Frankreich, und seine einzigen anderen Verwandten hatten sich in Los Angeles angesiedelt. Und seine Freunde hätten wohl kaum angegeben gewußt, was er an Schmuck und anderen Wertsachen besaß.

Als Fred Maxwell am Montag mittag das Haus des toten Freundes betrat, wurde ihm die Tür von einem Kriminalbeamten geöffnet. Das Haus wurde streng bewacht, kein Unbefugter erhielt Zutritt, denn man war mit der Aufnahme des Tatbestandes noch immer nicht zu Ende.

Maxwell sah bleich und übernünftig aus, man sah es ihm an, daß er sich nur mit Mühe aufrecht hielt.

„Gut, daß Sie da sind, Mister Maxwell“, empfing ihn Mr. Roberts, der Kriminalkommissar. „Sie waren verreist?“

„Oh, nur über den Sonntag in Atlantic City. Aber geben Sie mir bitte einen Whisky. Dort im kleinen Schrant sind Flaschen und Gläser.“

Eine merkwürdige Schwäche hatte ihn angesichts des vertrauten Raumes ergriffen. Er mußte sich setzen. Wie viele unergiebige Stunden hatte er hier in der Bibliothek mit dem Freunde verlebt!

Nun erzählte man ihm alle Einzelheiten. Mrs. Beach, die Haushälterin, die übrigens nicht sehr gesprächig war, sondern nur das sagte, was sie notgedrungen sagen mußte, hatte am Sonntag morgen, ungefähr eine halbe Stunde, nachdem sie die Post hinausgetragen hatte, einen Schuß gehört, und war, von innerer Unruhe getrieben, zurück in die Bibliothek geeilt, wo sie ihren Herrn tot am Schreibtisch sitzend fand. Sie hatte sofort telephonisch die Kriminalpolizei benachrichtigt, die auch unverzüglich eingetroffen war.

„Mrs. Beach ist eine sonderbare Person“, sagte der Kommissar, zu Maxwell gewendet, „kennen Sie sie näher? Halten Sie sie für verdeckt?“

„Nein, sie ist im Gegenteil ganz harmlos. Longby mochte sie gerade ihrer Einfaltigkeit wegen gut leiden. Er hatte gesprächige Diensthofen und äußerte sich mir gegenüber öfters, wie wertvoll ihm gerade Mister Beach wäre, denn sie stecke ihre Nase nicht in seine Angelegenheiten, wie er sich auszudrücken pflegte. Nichts war ihm unlympathischer als die Nähe eines Hausangestellten. Man muß ihr Walten spüren, ohne ihre Anwesenheit zu bemerken“, sagte er stets. Das war auch der Grund dafür, daß er außer Mister Beach keine anderen Diensthofen hielt. Für die Hausreinigung und besondere Festlichkeiten wurde das nötige Personal aus einem Institut engagiert.“

Der Kommissar klingelte, und Mrs. Beach erschien. „Mister Beach“, sagte er mit großer Freundlichkeit, „wir möchten Sie bitten, Ihre Aussagen betreffs der Dame noch einmal zu wiederholen.“

„Ich sagte ja schon“, entgegnete die Angeredete mit unverkennbarem Unwillen, „daß ich unten an der Treppe einer Dame begegnete, die ihre Sachen holen wollte.“

„Etwas ausführlicher, bitte.“

„Mein Gott, das ist nun das dritte Mal, daß ich die Geschichte erzählen muß. Sie haben es doch schon alles aufgeschrieben.“

„Mister Beach“, sagte der Kommissar nun in schärferem Ton, „ich muß Sie doch bitten, sich meinen Anordnungen ohne Murren zu fügen. Wir stehen hier als Behörde vor Ihnen, und —“ fügte er etwas milder hinzu, „erfüllen nur die traurige Pflicht, den Tod Ihres Herrn, dem Sie doch treu ergeben waren, aufzuklären.“

Hier brach die alte Haushälterin in Tränen aus.

„Nun, nun“, sagte Roberts beschwichtigend, „Ihnen persönlich wollen wir ja gar nichts anhaben. Nur ein wenig unterstützen sollen Sie uns in unserer schweren Aufgabe, dadurch, daß Sie unseren Wünschen bereitwillig Folge leisten. Haben Sie das Gesicht jener Dame gesehen?“

„Nein, sie trug einen dichten Schleier.“

„Haben Sie ihr die Tür geöffnet?“

„Nein.“

„Wo kam sie denn her?“

„Das weiß ich nicht.“

„Nun, wo alaubten Sie denn, daß sie herkam?“

„Na, durch die Tür.“

„Durch welche Tür?“

„Mein Gott, wir haben doch bloß eine Tür, durch die eine so elegante Dame eintreten könnte.“

„Sie war elegant? Trug sie einen Pelz?“

„Nein, sie hatte einen ganz einfachen, dunklen Mantel an, aber sie war groß und stattlich.“

„Sie sagten doch eben, daß sie elegant ausgesehen habe.“

„Nein, ich meinte bloß, der andere Eingang ist für die Diensthofen und führt durch den Keller.“

„Ist sie denn überhaupt von draußen hereingekommen?“

„Ja, das muß sie wohl, denn sie war doch drin.“

„Mister Beach! Ich meine, liegt nicht die Möglichkeit vor, daß sie sich bereits im Hause befand, ehe die Kriminalpolizei eintraf?“

„Das weiß ich nicht, ich habe sie nicht gesehen.“

„Mister Maxwell“, wandte sich der Kommissar ungr-

mittelt an diesen; er schreckte zusammen, als erwache er aus einem Traum, „was halten Sie von dieser Geschichte?“

„Ich — ich — weiß es nicht“, stammelte er, „ich glaube es nicht.“

„Aber, Herr, ich weiß doch, was ich gesehen habe; wollen Sie etwa sagen, daß ich lüge?“ rief Mrs. Beach entrüstet.

„Das ist ja ganz unmöglich“, murmelte Maxwell vor sich hin, als spräche er zu sich selbst. Dann griff er zur Whiskyflasche, goß das halbe Wasserglas voll und stürzte es in einem Zuge hinunter.

„Die Geschichte hat mich sehr mitgenommen, ich fühle mich gar nicht wohl“, setzte er, wie zur Entschuldigung hinzu. „Wollen Sie nicht auch eine kleine Stärkung, Herr Kommissar?“

„Nein, danke. Was ist ganz unmöglich, Mister Maxwell?“

Der blickte ihn an, ohne zu verstehen.

„Sie sagten doch eben auf Mister Beachs Aussage hin: Das ist ganz unmöglich.“ (Fortsetzung folgt.)

## Sport-Turnen-Spiel

### Sportkalender.

Heute. Fußball: 17.30 Uhr. Platz der Widzewer Manufaktur: Galosah — Touring; 17.30 Uhr: Platz Widzew: Hasmona — Pogon.

Morgen. Fußball. 10.30 Uhr: B. A. S. — Platz: B. A. S. — U. A. S. 16; 10.30 Uhr: Wodnastrafe: U. Sp. u. Lv. 16 — Widzew; 10.30 Uhr: Platz Widzew: Union — Orlan.

### Die Schiedsrichter für die morgigen Ligaspiele.

Das polnische Schiedsrichterkollegium hat für die morgigen Ligaspiele folgende Schiedsrichter bestimmt: U. Sp. u. Lv. — Legia: Schneider (Kraak); Czarni — Wisla: Stronczel (Oberschlesien); Garbarnia — Pogon: Glinkin (Warschau); Warszawa — Ruch: Baranowski (Posen).

### Fräulein Walasiewicz kehrt nach Polen zurück.

Fräulein Walasiewicz, die Rekordinhaberin im Weitsprung, die vor zwei Jahren nach Amerika auswanderte, kehrt nach Polen zurück. Ihre Teilnahme in der polnischen olympischen Mannschaft steht bereits sicher.

### Der englische Bogenschütz erkennt den Weltmeistertitel Schmelings nicht an.

London, 11. Juli. Der englische Bogenschütz hat den Bogenschütz in Neuport benachrichtigt, daß er die Weltmeisterschaft Max Schmelings im Schwergewicht nicht eher anerkennen werde, als bis er gegen den Sieger aus dem Kampfe zwischen Stribbling und Scott, der im Neuport am 28. Juli stattfindet, angetreten sei.

### Goal.

Eine Skizze von Dr. Richard Soloup.

Dieses Wörtchen, das überdies nicht einmal unserer Sprache angehört, ist eigentlich der wortmächtige Inbegriff unseres Interesses für Fußball, das die Außenstehenden (wir nennen sie verächtlich Laien) nie zu begreifen vermögen und das uns nicht selten den Verdacht permanenter Verblöndung einträgt.

Worin besteht nun eigentlich der Zauber, den dieses Wörtchen auf uns auszuüben vermag?

Ein Lederball (ein an und für sich nicht besonders interessantes Ding) überschreitet, überrollt oder überfliegt eine mit Ball bezeichnete Grenzlinie, die von einem Menschen, den wir Torhüter nennen, ängstlich bewacht wird. Die Tatsache nun, daß der Ball diese Linie passiert hat, erzeugt in uns, mit einer Regelmäßigkeit, die wir sehr selbstverständlich finden, Gefühle und Empfindungen, über die wir, wenn wir Knall und Fall darüber befragt würden, eigentlich keine richtige Rechenschaft geben könnten. Wir zittern, wir sind erregt, in uns tobt irgend etwas. Ein Ball hat eine Linie passiert. Ein Mensch hat sich hingeworfen, ohne daß er den Ball ergreifen konnte. Was mehr? Wir aber rufen wie besessen: „Goal! Goal!“, schwenken die Hüte, kommen in Stimmung, alles erscheint uns in viel fröhlicherem Licht. Die Nervosität, die uns bis jetzt beherrscht hat, ist verschwunden, es ist mit uns wieder zu reden, kurzum: wir verändern uns total.

Und umgekehrt: wenn die anderen „Goal“ rufen, wenn sie die Hüte schwenken, wenn sie in Stimmung kommen, wenn ihre Nervosität gewichen ist, dann ärgern wir uns; wir schänden sich das Atmen aus, das Herz klopf schneller, wir werden nervös, sehen nach der Uhr. Ja, wir hassen die Goalrufer, obwohl wir sie eigentlich gar nicht kennen; wir bedauern die „Unfrigen“, kurzum: wir verändern uns total.

Und was ist geschähen?

Nichts weiter — ein Ball hat eine Linie passiert, ein Mensch hat sich hingeworfen und hat den Ball nicht erreicht. Man sollte einmal, sagen wir bei einem Länderspiel, jemanden, der nicht wußte, worum es sich handelt, mit verbundenen Augen auf den Platz führen, wenn Zehntausende von Menschen „Goal!“ rufen, wenn die Tribünen zittern. Der Mann würde sich fürs erste sehr, sehr unbehaglich fühlen, dann würde er fragen, ob man ihn in ein Narrenhaus gebracht habe. Nimm man ihm dann die Binden von den Augen, dann

würde er konstatieren, daß man ihn tatsächlich in ein Narrenhaus gebracht habe. Würde er fragen: „Was ist geschähen?“, dann müßte man ihm eigentlich mit aller Aufrichtigkeit antworten: „Ein Lederball hat eine Linie passiert, der Torhüter hat sich hingeworfen, aber es hat nichts genützt.“

Er würde sagen: „Lächerlich!“, und würde wahrscheinlich erfinden, man möge ihn schleunigst wegbringen. Die Zuschauer aber würden wahrscheinlich, wenn sie von diesem Anspruchs erfahren würden, den Mann für einen — Narren erklären.

Nun entscheide man, wer recht hat!

### Gedanken über Sport und Körperpflege.

Gesammelt von Kurt Mielhse.

Darum gefallen mir die zwei Übungen und Kurzweil am allerbesten. Nämlich die Musik mit Fechten, Ringen und so weiter, unter welchen das erste die Sorgen des Herzens vertreibt; das andere macht freie geschickte Gliedmaßen am Leib und erhält ihn bei Gesundheit. (Martin Luther.)

Ich bin den deutschen Turnübungen durchaus nicht abgeneigt. Um so mehr hat es mir leid getan, daß sich bald allerlei Politisches dabei einschleicht, so daß die Behörden sich genötigt sehen, sie zu beschränken oder wohl gar zu verbieten und aufzuheben. Dadurch ist nun das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Aber ich hoffe, daß man die Turnanstalten wieder herstelle, denn unsere deutsche Jugend bedarf es, besonders die studierende, der bei dem vielen geistigen und gelehrten Treiben alles körperliche Gleichgewicht fehlt und somit jede nötige Tatkraft zugleich. (Goethe.)

Schönheit selbst ist in gewissem Sinne nur die Erscheinung der Gesundheit; das Ebenmaß in den Funktionen wird ein Ebenmaß in den Produktionen, in den Formen nach sich ziehen. (Feuchtersleben.)

### Sport-Humor.

#### Schlagfertig.

„Gute Fahrt gehabt? Mit wieviel Kilometer sind Sie denn angekommen?“

„Nüchzig hatte ich drauf.“

„Das ist ja interessant. Wissen Sie, wer ich bin?“

„Keine Ahnung.“

„Ich bin der Gerbarm des Ortes.“

„Und wissen Sie, wer ich bin?“

„Nein.“

„Ich bin der größte Lügner von Europa!“

#### Unmöglich.

Seppel macht zum ersten Male eine längere Skipartie. Hoch hinauf ins Gebirge. Nimmt Vorrat zum Kochen mit. Als er zurückkommt, fragt ihn seine Frau, wie es denn mit dem Essen gegangen wäre.

„Miserabel“, erwidert Seppel.

„Aber warum denn?“

„Ja, das war so. Die Vorräte hatte ich, den Spiritus hatte ich und das Kochbuch hatte ich auch. Nur die Rezepte ließen sich alle nicht benutzen.“

„Du bist wohl verrückt! Warum sollen die sich denn nicht benutzen lassen?“

„Weil sie alle schon so angingen, daß es mir unmöglich war, sie anzuwenden: Man nehme eine reine Schüssel...“

#### Der Schiedsrichter.

„Hast du Töne! Ich habe zu dem Kerl gesagt, er wär ein Schwein, ein Lump, ein Verbrecher — und was meinst du, was er erwidert hat?“

„Ja?“

„Nichts. Er hat sich das alles sagen lassen.“

„Kein Wunder. Er ist ja auch Fußball-Schiedsrichter.“

### Zugeständnis Briands an Mussolini?

Paris, 11. Juli. Die Erklärungen, die der französische Außenminister am Donnerstag vor dem auswärtigen Ausschuss der Kammer abgegeben hat, haben in der Pariser Presse großes Interesse ausgelöst, da man aus ihnen mit Bestimmtheit zu entnehmen glaubt, daß die französisch-italienischen Besprechungen in Kürze wieder aufgenommen würden, sofern dies nicht schon geschehen sei. Besondere Aufmerksamkeit widmet man der Erklärung Briands, daß bis zum Dezember in Frankreich kein neues Kriegsschiff auf Kiel gelegt werden soll. Die Rechtspresse befürchtet in dieser Erklärung ein Zugeständnis an die Flottengleichheitsforderung Mussolinis und wendet sich scharf gegen Briand. Bertinaz fragt im „Echo de Paris“, ob die Worte Briands etwa bedeuten sollen, daß Frankreich gegenüber den italienischen Forderungen nachgegeben habe. Wenn man auch auf italienischer Seite Einschüchterungsversuche unternommen und immer wieder hervorgehoben habe, daß ohne Flottengleichheit nicht an eine Abrüstung zu denken sei, und damit Deutschland die Freiheit wiedergewinne, seine Heeresorganisation nach Gutdünken durchzuführen, so könne man demgegenüber nur feststellen, daß Deutschland sowie so früher oder später die Freiheit wiedergewinnen wird, sein Heer nach Belieben zu organisieren. Italien scheine jedoch in seinen Forderungen mehr als je durch den Vertrag mit Ungarn und Versprechungen an Deutschland gebunden zu sein.

### Polizeioffiziere in Barcelona erschossen.

Paris, 11. Juli. Wie aus Barcelona gemeldet wird, ist am Donnerstagabend ein hoher Polizeioffizier durch mehrere Revolvergeschüsse getötet worden. Ob es sich um einen politischen Mord oder um einen persönlichen Racheakt handelt, konnte noch nicht ermittelt werden.

### Die Mohammedaner Indiens mit dem Plan der Arbeiterregierung einverstanden.

Sie lehnen aber den Simon-Bericht ab.

London, 11. Juli. Die allgemeine moslemitische Konferenz in Lucknow, an der 80 Vertreter aus 38 von 48 Bezirken teilnahmen, erklärten in einem einstimmigen Beschluß, daß die Mohammedaner den Plan einer Landesregierung in Indien begrüßen, aber mit den Empfehlungen des Simon-Berichtes nicht zufrieden seien.

### Sie wollen es erst im Herbst wieder versuchen.

Zu dem mißglückten Vorstoß gegen die Arbeiterregierung im Unterhaus.

London, 11. Juli. Die knappe Mehrheit von 5 Stimmen, mit der die Regierung am Mittwochabend einer Niederlage durch den konservativ-liberalen Vorstoß entgangen ist, wird in politischen Kreisen stark erörtert. Wie der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ behauptet, ist man in parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß ein neuer Versuch zum Sturz der Regierung erst im Herbst unternommen werden könne, wenn die Regierung mit einem neuen Programm vor das Parlament zu treten haben wird. Wie sich herausgestellt hat, waren bei der Abstimmung am Mittwoch 5 konservative Mitglieder abwesend, deren Teilnahme sicher den Sturz der Regierung herbeigeführt hätte. Die Tatsache, daß 12 Mitglieder der Liberalen unter der Führung Herbert Samuels sich trotz der Aufforderung Lloyd Georges der Stimme enthielten, wird am kommenden Dienstag in der Sitzung der Partei erörtert werden.

### Costarica tritt wieder dem Völkerverbund bei.

Newyork, 10. Juli. Der Bundeskongress von Costarica beschloß am Mittwochabend mit 26 gegen 11 Stimmen seinen Wiedereintritt in den Völkerverbund. Zeitpunkt und Voraussetzungen des Wiedereintritts sollen vom Staatspräsidenten festgesetzt werden. Das dürfte kaum vor dem Spätherbst geschehen.



Zum 40. Todestag Gottfried Kellers.

Gottfried Keller, der große Schweizer Dichter, starb vor 40 Jahren am 16. Juli 1890. Sein autobiographischer Roman „Der grüne Heinrich“ hat ihn in der Geschichte der deutschen Literatur unsterblich gemacht.

# Der Tag der Referate in Stockholm

Wirtschaftsprogramm. — Sozialpolitisches Programm. — Abrüstung. — Die Opfer der Reaktion.

Stockholm, 11. Juli. An den Bericht Sassenbachs schloß sich am Dienstag eine kurze und lebhaft debattierte. Sie war vor allem deshalb kurz, weil die große Mehrheit des Kongresses der Ansicht ist, daß die Periode von Amsterdam als abgeschlossen zu betrachten ist und es weniger darauf ankommt, die Vergangenheit zu kritisieren, als die Zukunft zu organisieren.

### Die Debatte über den Tätigkeitsbericht.

Kupers (Holland) kritisiert sehr lebhaft, daß gegen den Krieg und in der Frage der Seeabrüstung nichts oder nur sehr wenig geschehen sei und daß der ganzen Frage im Bericht nur einige Zeilen gewidmet sind. Er bebauert auch, daß man mit den amerikanischen Gewerkschaften nicht in nähere Fühlung getreten sei.

Coop (England) tadelt die Haltung der Arbeitergruppe auf der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf gegenüber den faschistischen und christlichen Gewerkschaften. Es sei nicht zulässig, sich mit diesen Leuten an einen Tisch zu setzen oder Kompromisse abzuschließen, die die Freien Gewerkschaften auf das schwerste bekämpfen.

Secretär Sassenbach erwidert kurz, daß die Frage des Friedens auf der Tagesordnung stehe; was Amerika betreffe, habe man die amerikanischen Gewerkschaften in einem sehr herzlichen Schreiben zum Kongreß eingeladen, darauf aber eine so kurze und nichtsagende Antwort erhalten, daß er sich geäußert habe, sie zu verlesen. Die faschistischen und christlichen Gewerkschaften könne man nicht in einen Topf werfen.

### Das wirtschaftspolitische Programm.

In der heutigen Vormittagsitzung erstattete in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Leipart, Eggert (Berlin) den Bericht über das wirtschaftspolitische Programm des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Erst nachdem nach dem Kriege die soziale Gleichberechtigung der Arbeiterschaft weitgehend offiziell anerkannt war, konnten die Gewerkschaften an die Erweiterung ihres Tätigkeitsgebietes schreiten. Der zweite Abschnitt in der Geschichte der internationalen Gewerkschaftsbewegung beginnt; wir schreiten an die Eroberung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung. Eggert besprach dann eingehend die tiefgreifenden Änderungen, die sich in der kapitalistischen Wirtschaft vollzogen haben, und begründete die wichtigste Forderung des Programms, das sich in folgenden Schlagwörtern zusammenfassen läßt: Kon-

trolle der Wirtschaft und Mitbestimmungsrecht durch nationale und internationale Behörden; Kontrolle der Wirtschaft und Mitbestimmungsrecht durch die Arbeiterklasse und ihre Organisationen, die Gewerkschaften.

### Das sozialpolitische Programm.

Unmittelbar nach Eggert sprach Mertens (Belgien) über den Entwurf des sozialpolitischen Programms. Er stellte zunächst fest, daß der ersten Prüfung des sozialpolitischen Programms, die auf dem Stockholmer Kongreß erfolgen soll, eine eingehende Behandlung der ganzen Probleme folgen muß. Er schilderte dann den Unterschied der sozialpolitischen Forderungen vor und nach dem Kriege, besprach die Wirksamkeit des Internationalen Arbeitsamtes und verwies nachdrücklich darauf, daß der sozialpolitische Fortschritt, der von Genf ausgehe, bald auf dem toten Punkte wäre, wenn die Gewerkschaftsbewegung nicht durch ihre tägliche Arbeit die Wünsche der Arbeiterklasse nach einer immer besseren Sozialgesetzgebung zum Ausdruck brächte.

### Der Kampf gegen den Krieg.

Das dritte Referat erstattete Leon Jouhaux (Paris). Er sprach über die Abrüstung und den Frieden und schilderte eingehend die Bestrebungen nach einer wirksamen Herabsetzung der Rüstungen. Jouhaux erklärte: Es gäbe zwei Arten Frieden, den bewaffneten und den wirklichen Frieden. Wenn der Friedensvertrag Deutschland und Österreich die Entwaffnung auferlegt habe, während er gleichzeitig den andern Staaten nur einen Hinweis gegeben habe, später vielleicht auch zu entwaffnen, dann sei das ein Zustand, der, wenn er dauernd sein sollte, unerträglich wäre. Wenn es ein Gebiet gibt, in dem ein Zusammenarbeiten zwischen der Sozialistischen Internationale und dem Internationalen Gewerkschaftsbund angebracht ist, dann ist das wohl der Kampf gegen den Krieg.

### Die Gewerkschaftsbewegung in den faschistischen Ländern

Das letzte Referat des Mittwoch-Vormittags erstattete Hicks (England) über die Gewerkschaftsbewegung in den Ländern ohne Demokratie. In einer Resolution, die er beantragte, spricht der Kongreß allen Opfern der Reaktion seine Sympathie aus. Der Internationale Gewerkschaftsbund ist bereit, alle, die infolge ihrer Bekenntnisse zu den gewerkschaftlichen Prinzipien Opfer der Unterdrückung und des Terrors geworden sind, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen.

### Teillieg Hoovers im Senat.

Newyork, 11. Juli. Im amerikanischen Senat fand eine wichtige Abstimmung statt, die von der Regierung als ein Sieg Hoovers ausgelegt wird. Der auswärtige Ausschuss des Senats hatte die Veröffentlichung der Protokolle über die Londoner Flottenverhandlungen verlangt. Der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten hatte auf Veranlassung Hoovers dem Ausschuss die Einsicht in die Dokumente verweigert, da die Mächte sonst das Vertrauen in die Disziplin der nordamerikanischen Diplomatie verlieren würden. Da der auswärtige Ausschuss trotzdem auf die Veröffentlichung bestand, gelangte die Frage vor den Senat. In der Abstimmung sprachen sich von den 55 Senatoren 38 dafür aus, daß der Veröffentlichung stattzugeben sei, falls sie nicht die Interessen der Vereinigten Staaten gefährdet. Die Regierung erhält dadurch die Möglichkeit, Dokumente zurückzuhalten, deren Veröffentlichung ihr unzulässig erscheint. Die Debatten über den Flottenpakt werden voraussichtlich noch mehrere Tage dauern.

## Aus Welt und Leben.

### „Graf Zeppelin“ wieder in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 11. Juli. „Graf Zeppelin“ traf am Freitagabend kurz vor 22 Uhr, von seiner großen Nordlandfahrt zurückkehrend, über Friedrichshafen ein. Da über dem Wertgelände ein äußerst starker Bodentwind herrschte, wurde um 22 Uhr die Friedrichshafener Feuerwehr zur Hilfeleistung beim Landungsmanöver alarmiert. Nachdem das Luftschiff um 22.37 Uhr abermals auf dem Wertgelände erschienen war, setzte es zur Landung an, die um 22.40 Uhr glatt vollzogen wurde. Um 23.15 Uhr war „Graf Zeppelin“ wohlgeborgen in der Halle.

### Ein Munitionslager in die Luft geflogen.

Konstantinopel, 11. Juli. Das Munitionslager von Derindöje bei Ismid am Marmara-Meer ist aus vorläufig noch ungeklärter Ursache in die Luft geflogen. Einzelheiten über die Opfer und den Schaden fehlen noch.

### Glühende Hitze in Chicago.

Chicago, 10. Juli. Eine ungewöhnliche Hitze herrscht zurzeit in Chicago und Umgegend. In einigen Städten wurden 39 bis 42 Grad Celsius gemessen. Die heiße Temperatur hat innerhalb von 2 Tagen 12 Todesopfer gefordert.



Ein Riesenlautsprecher.

der jetzt in Berlin vorgeführt wurde und der eine Lautstärke zu entwickeln vermag, die im Umkreis bis auf 20 Kilometer Entfernung hörbar ist. Die Membranen haben Schwingungen bis zu zwei Zentimeter, deren Luftdruck bis zu 50 Meter spürbar ist. Die Erschütterungen sind so stark, daß die mit den Vorberäuhungen beschäftigten Techniker sämtlich von heftigen Magenkrämpfen befallen wurden.

### Flugzeugunfall eines rumänischen Prinzen.

Sofja, 11. Juli. Der rumänische Prinz Jonel Ghila, der sich auf einem Dauerflug London—Stambul befand, geriet am Donnerstag früh über Bulgarien in starken Nebel. Beim Niedergang prallte das Flugzeug an eine Felsen Spitze des Balkangebirges bei den Tereben und stürzte ab. Prinz Ghila wurde schwer verletzt von Hirten aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht.

### Wichtig für Bücherfreunde!

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis aller Bücherfreunde, daß wir neben der Administration der „Lodzer Volkszeitung“ in Lodz, Piotrkowska Straße Nr. 109, im Hofe, eine

## Buch- und Zeitschriftenhandlung

eingerrichtet haben, die die Beforgung und Zustellung von Büchern u. Zeitschriften aller Art ins Haus übernimmt.

Indem wir hoffen, daß die P.T. Bücherfreunde uns mit ihren Aufträgen und Zeitschriften-Abonnements beehren werden, erlauben wir uns, der Versicherung Ausdruck zu geben, daß wir allezeit bemüht sein werden, Abonnements und Bücherbestellungen jeder Art prompt auszuführen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Lodzer Volkszeitung“

Abteilung:

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“  
Lodz, Piotrkowska 109, im Hofe.

## KINO SPÓLDZIELNI

SIENKIEWICZA 40.

Kino im Garten!

Heute und folgende Tage:  
Pilante Hofintrige

## „Die Geliebte Seiner Durchlaucht“

In den Hauptrollen:

Paul Richter :: Hans Junkermann  
Mary Kid :: Vivian Gibson  
und andere.

Nächstes Programm:

„Liebesmärchen“ In den Hauptrollen:  
Nob la Noque, Marcelina Doh und andere.

Eintrittspreise bedeutend ermäßigt: an Wochentagen: 1. Platz 1 Zl., 2. Platz 80 Gr., 3. Platz 60 Gr.; an Sonn- u. Feiertagen: 1. Platz 1.50 Zl., 2. Platz 1 Zl., 3. Platz 75 Gr. — Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 60 Gr. — Für Mitglieder 80 Groschen

# Anzeigen

 haben in der Lodzer Volkszeitung stets guten Erfolg!

## LODOWNIA

Tel. 190-48.

CENTRALNA, Piotrkowska 116.

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telefonanruf genügt.

## Heilanstalt <sup>Zawadzka</sup>

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.

Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten, Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper, Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Blut-Heilmittel. Kosmetische Heilung. Spezialer Wartesaal für Frauen. Beratung 3 Bloth.

## Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für Augenkrankheiten

zurückgelehrt.

Empfängt täglich von 10-1 und 4-7 Uhr. Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.

Moniuska Nr. 1, Tel. 209-97.

## Missionsverein „Bethel“

für Entschiedenes Evangeliumszeugnis unter Israel

Lodz, Nawrot-Straße Nr. 36, 1. Offizin, 1. Stod.

Sonnabend und Sonntag, am 12 u. 13. Juli, um 5 Uhr nachm.,

spricht in unserem Missionssaal

Missionar Rev. G. B. Rohold  
aus Haifa (Palästina)

Kommen Sie und laden Sie andere ein!

Herzlich willkommen!

Eintritt frei!

## PRZETARG.

Magistrat m. Łodzi ogłasza pisemny publiczny przetarg na budowę taniej jatki na terytorjum Rzeźni Miejskich w Łodzi przy ul. Inżynierskiej 1 o pojemności około 935 metr. sześci.

Oferty pisemne na oryginalnych ślepych kosztorysach, całkowicie wypełnionych, odpowiadające zatwierdzonym przez Magistrat m. Łodzi w dn. 20 czerwca 1930 roku „Warunkom przetargu“ należy składać w Wydziale Przedsiębiorstw Miejskich Magistratu m. Łodzi, Plac Wolności Nr. 14, pokój 28, do dnia 22 lipca 1930 r. włącznie do godziny 12-ej, w kopertach zalakowanych pieczęcią firmową z napisem: „Oferta do przetargu na budowę taniej jatki, odbyć się mającego w dniu 22 lipca 1930 roku, o godz. 13-ej“.

Do oferty załączyć należy dowód złożenia wadium do depozytu Magistratu w wysokości 3%, oferowanej ceny w gotówce lub innych wartościach, przewidzianych w punktach: 2, 3, 4 i 6 § 1 Okólnika Ministerstwa Skarbu L. D. P. 5284/III z dnia 10/IX. 1927 roku podług skali procentowej ich kursu, ustalonej w tym okólniku.

Oferty nieodpowiadające warunkom przetargu lub złożone po terminie nie będą rozpatrywane.

Warunki przetargu i załączniki: ślepy kosztorys, plan sytuacyjny, warunki techniczne, projekt umowy można otrzymać codziennie w godzinach biurowych w Wydziale Przedsiębiorstw Miejskich, Plac Wolności 14, pokój Nr. 28, za opłatą zł. 5.—. Tamże do przejrzania plany policyjno-budowlane.

MAGISTRAT m. ŁODZI.

## OGŁOSZENIE.

Podaje się do wiadomości, że ogłoszenia Wydziału Podatkowego — Magistratu m. Łodzi o licytacjach nieruchomości umieszczane będą tylko w Dzienniku Zarządu m. Łodzi.

Dziennik Zarządu m. Łodzi ukazuje się we wtorek każdego tygodnia i jest do nabycia w Oddziale Prasowym Magistratu (Plac Wolności Nr. 14).

MAGISTRAT m. ŁODZI

Przewodniczący Wydziału Podatkowego: (—) L. Kuk  
Prezydent: (—) B. Ziemięcki.  
Łódź, dnia 11 lipca 1930 roku

## Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Nawrotstr. 2  
Tel. 79-89.

Empfängt von 1-2 und 4-8 abends für Frauen speziel von 4 bis 5 Uhr nachm.

Für Unbemittelte Heilmittelpresse.

Ein gutgehendes

Galanteriegeschäft mit angrenzender Wohnung umständehalber zu verkaufen. Patern 22.

## Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis Kirche.** Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schöler, 9:30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Ludwig, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Schöler, 2:30 Uhr Kindergottesdienst, 7:30 Uhr Bibelstunde — P. Schöler, 8:30 Uhr Armenhausstapelle, Narutowicza 61. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wehr, 11 Uhr Junglingsverein im Konstantinensaal. Sonntag, 7:30 Uhr Versammlung der Jünglinge — P. Ludwig, 8:30 Uhr Bethaus (Zubardz), Sierakowicza 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schöler, Donnerstag, 7:30 Uhr Bibelstunde — Evangelist Ademann, Kantorat (Waluty) Jawiszyn 39 Donnerstag, 7:30 Uhr Bibelstunde — P. Schöler, Neuer Friedhof in Doh Sonntag, 6 Uhr Gottesdienst — P. Schöler.

Die Amiswoche hat Herr P. Schöler. Vortrag über die Augsburgische Konfession heute, 7:30 Uhr abends im Konstantinensaal der St. Trinitatis-gemeinde Vortrag über den 13. Artikel der Augsburgischen Konfession Jedermann ist willkommen Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen P. Schöler.

**Johannis Kirche** (geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst P. Dietrich 9:45 Beichte, 10:15 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Wikaliński-Dziobnowa, 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt, 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Berndt, Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde — P. Berndt

**Sabotagegesellschaft.** Sonntag, 7 Uhr Jungfrauenverein — P. Berndt, Dienstag, 6 Uhr Frauenbund — P. Dietrich, 8 Uhr Helferkunde P. Berndt, Freitag, 8 Uhr Vortrag — P. Dietrich, Sonnabend, 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P. Berndt, Junglingsverein Sonntag, 8 Uhr Vortrag — P. Dietrich, Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde — P. Dietrich, Jungfrauenheim, Montag, 8 Uhr Bibelbesprechung P. Dietrich, Neuer Kirchhof, Sonntag, 6 Uhr Andacht — Missionar Schulz.

**Kuba Babianka.** Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst anlässlich der 40-jährigen Gedenkfeyer der Augsburgischen Konfession — P. Jander und P. Dietrich.

**Matthäus Kirche** (täglich geöffnet von 7 bis 12 Uhr mittags). Sonnabend, 7 Uhr abends männlicher und weiblicher Jugendbund — Evangelist Ademann, Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl — P. Dietrich, 2:30 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Taufen, Montag, 6 Uhr Frauenbund — P. Berndt, 7 Uhr Männerverband — P. Berndt, Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde — P. Dietrich.

**Bethaus, Kobogossy.** Sonntag, 10:30 Gottesdienst Missionar Schöler.

**Gemeindeaal, Złotkowska 162.** Sonntag 2 Uhr: der Kindergottesdienst und die Evangelisationsstunde fällt aus, da der Kindergottesdienst einen Ausflug mit der ev. luth. Gemeinschaft nach dem Schulwäldchen in Zbentec macht. Montag, 7:30 Uhr Gemeindefeststunde, Dienstag, 7:30 Uhr Bibelstunde, Donnerstag, 7:30 Uhr Jungfrauenstunde.

**Missionshaus „Piel“, Wulcaniska 124** Voller Judenmission. Sonntag, 5 Uhr Gottesdienst in deutscher Sprache — Missionar Wolf, Dienstag, 8 Uhr Bibel und Gebetsstunde für Juden und Christen, Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde für wahrheitsliebende Israeliten, Sonnabend, 8 Uhr Evangelisationsvortrag für Israeliten, Freunde Israels werden zu den jüdischen Versammlungen auch herzlich eingeladen. NB Das Besetzungsamt ist für wahrheitsliebende Israeliten alle Tage außer Sonntag von 4 Uhr nachm. geöffnet.

**Kuba Babianka.** Sonntag, 10 Uhr Feiertagsgottesdienst in der Kirche anlässlich des 40-jährigen Gedenktages der Augsburgischen Konfession unter Mitwirkung der Kirchengesangsvereine „Koscice“ u. „Harmonia“ wie der Solisten aus Kuba und Offinghausen. Die Festpredigten halten Konfessionsrat Dietrich und P. Jander vor und nach dem Gottesdienst Turmbauen. 8 Uhr Nachfeier im Hofe in Koscice unter Mitwirkung

des Gemeinschafts Chores und der beiden Jugendbünde (Streicherchor und Deklamationen) Montag, 7:30 Uhr Jugendbundstunde in Kuba, Mittwoch, 7:30 Uhr Bibelstunde in Kuba — P. Jander, 7:30 Uhr Bibelstunde in Koscice Br. Jätel, Christliche Gemeinschaft zu Kuba-Babianka, Bet-saal Neu Koscice Sonntag, 9 Uhr Gebetsversammlung, 4 Uhr Gebetsstunde und Evangelisation im Bethaus des Bräutigams Montag, 4 Uhr Frauenbundstunde, 7:30 Uhr Jugendbundstunde für Jungfrauen Mittwoch, 4 Uhr Kinosbund Sonnabend, 7:30 Uhr Jugendbundstunde für junge Männer.

**Missionshaus „Bethel“, Nawrot 36.** Sonnabend, 5 Uhr Vortrag für Israeliten — Rev. Rohold aus Palästina, Sonntag, nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst in deutscher Sprache — Rev. Rohold aus Palästina, Montag, 8 Uhr Jungfrauenverein, „Tobea“, Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde in deutscher Sprache — Missionar Stettler, Mittwoch, 7:30 Uhr Chorübung, 8 Uhr Frauen- und Mädchenstunde für wahrheitsliebende Israelitinnen, Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde — Missionar Schff Freitag, 8 Uhr Gebetsstunde, Sonnabend, 5 Uhr Vortrag — Missionar Schff

**Evang. luth. Freikirche.** St. Pauli Gemeinde, Poolezna 8 Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski, 2:30 Uhr Kindergottesdienst, 7 Uhr Jugendunterweisung, Mittwoch, 7:45 Uhr Bibelstunde — P. Maliszewski, Freitag, 7:30 Junglingsverein.

**St. Petri Gemeinde, Nowo-Senatorska 26** Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst — P. Verle, 6 Uhr Gemeindeversammlung, Donnerstag, 7:30 Uhr Bibelstunde — P. Verle.

**Zubardz, Brzwa 8.** Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski, Konstantynow, Długa 6, Dienstag, 7 Uhr Gottesdienst P. Verle.

**Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Müller, 2 Uhr Kindergottesdienst; 3:30 Uhr Gottesdienst in Biorcyni — P. Müller, Mittwoch, 7 Uhr Gemeindeversammlung.

**Evangelische Brüdergemeinde, Jeromskiego 14.** Sonntag, 9:30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt Hr. Preiswerk, Mittwoch, 3 Uhr Frauenstunde, Donnerstag, 7:30 Uhr Jungfrauenbund, 9 Uhr wegen der Konfirmation fällt der Kindergottesdienst aus 6 Uhr Predigt — Hr. Preiswerk, Sonnabend, 7 Uhr Teaband.

**Septifera Kirche, Nawrot 27.** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. Wenske 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. R. Jordan, Montag, 7:30 Uhr Gebetsversammlung, Donnerstag, 7:30 Uhr Bibelstunde, Krowka 43, Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. R. Jordan, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. Wenske, Dienstag, 7:30 Uhr Gebetsversammlung, Freitag, 7:30 Uhr Bibelstunde, Baluty, Alexandrowska 60 Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. J. Jester, Mittwoch, 7:30 Uhr Bibelstunde.

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev. luth. Landestrirche, Aleksa Roscynski Nr. 57** (Eingang Wulcaniska 71). Sonnabend, 7:45 Jugendbündelstunde für männliche Jugend, Sonntag, 8:45 Uhr Gebetsstunde; 4:30 Uhr Jugendbündelstunde für weibliche Jugend; 7:30 Uhr Evangelisation für jung und alt, Mittwoch 4 Uhr Frauenstunde, Donnerstag 6 Uhr Kinderstunde; 7:45 Uhr Bibelbesprechung.

**Privatkapell. (Matejki 7a).** Sonnabend, 7:30 Uhr Gemischte Jugendbündelstunde, Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für jung und alt, Mittwoch, 3 Uhr Frauenstunde; 5 Uhr Kinderstunde für Mädchen, Donnerstag, 7:30 Uhr Versammlung für Freunde des Jugendbundes, Freitag, 6 Uhr Kinderstunde für Knaben, 7:30 Uhr Bibelstunde, Konstantynow, Großer Ring 22, Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für jung und alt, Montag, 8 Uhr Gemischte Jugendbündelstunde, Alexandrow, Bratuszewskiego 5, Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 8 Uhr Evangelisation für alle, Dienstag, 8 Uhr Frauenstunde, Mittwoch, 8 Uhr Gemischte Jugendbündelstunde.